

Der Querschnitt der sehr allmählich an Höhe und Breite zunehmenden Röhre ist achtseitig, erheblich breiter als hoch, mit einem breiten, flachen Rücken. Kammerwände flach gewölbt, Höhe der Kammern nicht beobachtbar, ebensowenig die Lage des Siphos. Aus der geringen Concavität der Intern- oder Bauchseite darf auf fast vollkommen evolutive Windungen und einen weiten, offenen Nabel geschlossen werden. Extern- oder Rückenseite sehr breit und schwach gewölbt und in Folge einer mittleren Abplattung dreitheilig. Der mittlere Theil stellt eine flache Concavität dar, die auf jeder Seite von einer Höckerreihe eingefasst wird. Da ausserdem auch auf der Kante zwischen Rücken- und Seitenwand eine Reihe stärkerer Höcker auftreten, so trägt der Rücken im Ganzen 4 Höckerreihen. Die Höcker der beiden inneren Reihen stehen einander nicht genau gegenüber, sondern etwas alternierend; auch sind sie etwas zahlreicher als die Höcker der beiden Aussenreihen, so dass auf 3 äussere etwa 4 innere Höcker kommen. Seitenwand flach, mässig hoch, mit nicht sehr starken Querrippen bedeckt, die an der Rückenkante knotenförmig anschwellen und sich in Gestalt schwacher Leisten noch über jene Kante hinaus bis an die Höcker der innersten Reihe fortsetzen. Intern- oder Bauchseite flach concav, eingedrückt. Zwischen ihr und der Seitenfläche liegt noch eine schräge Zwischenfläche.

Diese interessante und schöne Form gehört zu derjenigen Abtheilung der paläozoischen evoluten Nautilus-Arten, deren kantiges Gehäuse mit Rippen und Höckern bewehrt ist und als deren Typus der carbonische *N. tuberculatus* SOW. betrachtet werden kann. Für unsere Art ist noch besonders auszeichnend das Vorhandensein einer medianen, von zwei Höckerreihen eingefassten Aushöhlung der Externseite. *Nautilus orientalis* theilt dieses Merkmal mit *occidentalis* SWALLOW (M' CHESNEY, *Descript. of new pal. Fossils* p. 65, f. 5. 1860 und 65. — MEEK, *Geol. Rep. Nebraska*, tb. 11, f. 17) aus dem obersten Carbon von Nebraska, Kansas, Illinois etc. sowie mit dem durch MOJSISOVICS und STACHE aus dem alpinen Bellerophonkalk beschriebenen *N. fugax* MOJS. (MOJSISOVICS, *Beitr. Kenntn. d. Cephalop. d. alpin. Muschelkalks*; *Jahrb. d. k. k. geol. Reichsanst.* XIX, p. 589, tb. 19, f. 3. — STACHE, *Beitr. Fauna d. Bellerophonkalke*; *ibid.* XXVII, p. 292, tb. 5, f. 1).

Von *occidentalis* unterscheidet sich *N. orientalis* schon durch die viel breitere mittlere Depression des Rückens, die bei der americanischen Art einer Rinne gleicht, ausserdem aber auch durch den nicht 4-, sondern 8-seitigen Querschnitt der Röhre, sowie durch die viel geringere Anzahl der Knoten der äusseren Reihen im Vergleich zu denen der inneren (bei *occidentalis* kommen auf 2 äussere etwa 5 innere Höcker).

Vom tiroler *fugax* ist *N. orientalis* sofort durch das Vorhandensein der jenem fehlenden Seitenrippen, sowie durch den weit niedrigeren, breiten Querschnitt der Röhre verschieden. Dennoch ist die Analogie beider Formen unverkennbar.

*Nautilus Mingshanensis* n. sp.

Taf. XIX, Fig. 1.

Ausser dem eben beschriebenen kleinen Windungsstück ist noch ein grösseres Fragment einer anderen Nautilus-Art vorhanden. Dasselbe stellt ein auf Gestein